

Höfner Volksblatt

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | südostschweiz | Dienstag, 31. März 2020 | Nr. 61 | AZ 8832 Wollerau | CHF 2.50

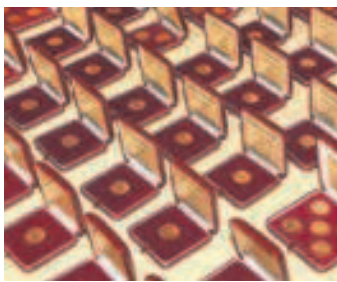


Postcode 1

Redaktion: Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau
Tel. 044 787 03 03, www.hoefner.ch
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
E-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

Abo-Dienst: Tel. 044 787 03 03
E-Mail: aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate: Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Tel. 044 786 09 09, Fax 044 787 03 01
E-Mail: inserate@theiermediaservice.ch



Publikum:
Grosse Beteiligung
an Schweizer Sport-
Wahlen. SEITE 12



Fahne zeigen:
Am Donnerstag
ist Solidarität
Trumpf. SEITE 20

Die Koordination verbessern

Zehn Kantonsrätinnen und Kantonsräte fordern den Regierungsrat in Sachen Gesamtverkehrsstrategie zum Handeln auf. Die Verkehrssituation habe sich in den letzten vier Jahren in den urbanen Gebieten des Kantons markant verschlechtert. Sie rügen, das kantonale Tiefbauamt zeige zu wenig Interesse an einem Massnahmenprogramm. Die Regierung stellt Handlungsbedarf fest und will vor allem die Koordination unter den Ämtern und Gemeinwesen verbessern. Allenfalls sollen auch gesetzliche Anpassungen vorgenommen werden. (diko)

Bericht Seite 3

Lakers mit kleinerem Kader

Die SCRJ Lakers werden voraussichtlich mit einem kleineren Kader als bisher in die neue Saison steigen. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie haben sich die Rosenstädter nach der Verpflichtung des neuen amerikanischen Ausländers Steve Moses vorläufig ein Transferstopp auferlegt. Sobald dieser aufgehoben wird, hat die Verpflichtung eines vierten Ausländers oberste Priorität, wie Sportchef Janick Steinmann sagt. Dazu kommen sollen je ein Schweizer Stürmer und Verteidiger. (red)

Bericht Seite 11

Volleyballerinnen steigen auf

Nun ist es definitiv: Nach dem Abbruch der Volleyballsaison als Folge der Coronavirus-Pandemie steigen die Damen des VBC Pfäffikon in die 2. Liga auf. Obwohl sie bei Abbruch der Meisterschaft bloss den zweiten Platz belegten, profitieren sie nun vom Verzicht von Tabellenführer Walenstadt und spielen nächste Saison eine Liga höher. Dafür müssen die Höfnerinnen aber einiges umstellen. So braucht es neue Spielerinnen, mehr Trainings und einen neuen, motivierten Trainer. (red)

Bericht Seite 13

«Es wird die grösste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg»

Für die Schweizer Wirtschaft ist die Corona-Krise ein «Super-GAU mit keinerlei Vorstellungen, wie das enden wird». Das sagt Andreas Kümin, Präsident des «H+I – der Schweizer Wirtschaftsverband».

von Irene Lustenberger

Morgen, am 1. April, feiert Mc PaperLand das 25-Jahr-Jubiläum. Geplant war eine Mitarbeiterparty, und auch für die Kunden hätte es diverse Aktionen gegeben. Wegen der Corona-Krise sind aber alle Läden geschlossen. «Der Lieferservice und ein Teil der Verwaltung laufen noch», sagt Inhaber Andreas Kümin. Aber: 85 Prozent der 260 Mitarbeitenden stehen zurzeit ohne Arbeit da.

Es ist nicht die erste Krise, die der Papeterie- und Bürofachmarkt mit Sitz in Tuggen zu meistern hat. «Die Finanzkrise und die beiden Währungskorrekturen haben uns an den Anschlag gebracht», so Kümin. So fasst er die vergangenen 25 Jahre als «sehr streng» zusammen.

Sorgen bereitet dem Wollerauer nicht nur die eigene Firma, sondern auch die Schweizer Wirtschaft. Kümin ist Präsident des «H+I – der Schweizer Wirtschaftsverband» und weiss, dass viele KMU in der gleichen Situation sind wie Mc PaperLand. «Viele der

250 Mitglieder sind oder kommen in Nöte», sagt er und fügt an: «Es wird die grösste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg.» Das eine sei die Liquidität, das andere die Ertragsausfälle. «Schon eine Null ist eine Katastrophe», führt Kümin aus. Nach den beiden Währungskorrekturen hätten die wenigsten Firmen für eine nächste Krise vorsorgen können. So stellt der H+I-Präsident für die Schweizer Wirtschaft eine düstere Prognose: «Ein Super-GAU mit keinerlei Vorstellungen, wie das enden wird.»

«Viele der 250 Mitglieder sind oder kommen in Nöte.»

Andreas Kümin
Präsident des «H+I der Schweizer Wirtschaftsverband»

Interview Seite 9



«Hoffen auf eine Verschiebung der Termine»

Mitte März wurde das Lachner Gastspiel von Das Zelt abrupt beendet. Wegen der Corona-Krise konnte nur rund die Hälfte der geplanten Shows gespielt werden. COO Markus Simmen zieht trotz allem ein positives Fazit. Zwar könne man zurzeit nur beschränkt planen. «Wir hoffen aber, dass wir die Termine schieben können und gehen davon aus, dass wir alle Veranstaltungen in den nächsten zwölf Monaten nachholen können.» (Bericht Seite 4) Text Irene Lustenberger / Bild Hans-Ruedi Rügsegger

6,2 Prozent weniger Straftaten

Die Kriminalstatistik 2019 bescheinigt dem Kanton Schwyz ein hohes Mass an Sicherheit.

«Die Bevölkerung im Kanton Schwyz kann sich sicher fühlen», zu diesem Schluss kommt Sicherheitsdirektor André Rügsegger bei der Beurteilung der polizeilichen Kriminalstatistik 2019. Die Anzahl Straftaten ist um 6,2 Prozent zurückgegangen, und die Aufklärungsquote liegt über dem schweizerischen Durchschnitt. Erneut zurückgegangen ist die Anzahl Einbrüche. Es wurden auch weniger Verstösse gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Im Jahr 2019 wurden zudem weniger Straftaten von Jugendlichen verübt. Schwyz gehört zu den vier sichersten Kantonen. Delikte im Bereich Cyberkriminalität, vor allem Betrugsdelikte und Delikte gegen die sexuelle Integrität, nahmen hingegen stark zu. (fan)

Bericht Seite 5

Es war das zweitmildeste Winterhalbjahr

Das Winterhalbjahr 2019/2020 war das zweitmildeste seit Messbeginn im Jahr 1864. Das landesweite Mittel lag bei 2,3 Grad Celsius. Nur das Winterhalbjahr 2006/2007 habe mit einem landesweiten Mittel von 2,6 Grad noch über jenem dieses Winters gelegen.

Sogar auf Rekordkurs bewegten sich die Temperaturen am zentralen Alpennordrand von Altdorf über Luzern bis Meiringen sowie in Château-d'Oex und

Genf-Cointrin. Am deutlichsten überschoss der bisherige Rekordwert mit einem Plus von 0,5 Grad in Château-d'Oex und 0,4 Grad in Meiringen.

Sehr mild war es laut Meteoschweiz auch auf der Alpensüdseite, wo das Winterhalbjahr 2019/2020 mit 8,5 Grad zu den fünf mildesten seit Messbeginn avancierte. Die fünf mildesten Winterhalbjahre mit über 8 Grad auf der Alpensüdseite fanden ausnahms-

los nach dem Jahr 2000 statt. Der sehr milde Winter trieb auch zu früh Blüten. Die Hasel blühte 31 Tage früher als im Mittel der Periode 1981 bis 2010. Beim Buschwindröschen betrug der Vorsprung 20 Tage, beim Hufalattich 18 Tage. Die Vegetation auf der Alpennordseite war fast drei Wochen früher als sonst. Der aktuelle Kälteeinbruch dürfte die Vegetation etwas bremsen. (sda)

REKLAME

PLUSdata
Immobilien.ch

Nutzen Sie unsere Kompetenz.

Kostenlose Beratung/Bewertung!
Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Altendorf SZ • Uetliburg SG
055 440 45 55

REKLAME



J. Kürzi AG • Inhaber: Stefan Leuzinger
Feldmoosstrasse 8 • 8853 Lachen
Tel. 055 442 11 87 • Fax 055 442 54 41
info@kuerziag.ch • www.kuerziag.ch